

**Anwesend:** D. Egger J. Wunderwald T. Klink B. Kammerer  
C. Andrä E. Haas A. Simak K. Konrad  
A. Mayer F. Grimbold-Büch U. Shaughnessy H. Büch  
W. Schreiber B. Prechter W. Konrad P. Seyboth  
U. Truckenmüller E. Kerig G. Truckenmüller

**Entschuldigt:** Linie 3, G. Fiebig

**Leitung:** D. Egger

**Protokoll:** G. Truckenmüller

### **TOP 1- Erweiterung Bürgerhaus – Bericht vom Informationstreffen**

Eine Gestaltung von Außenanlagen ist nur auf den nach der Erweiterung verbleibenden Restflächen möglich. Diese sollen, laut Planung, durch Autostellplätze auf dem Vorgelege des JUZE weiter eingeschränkt werden, wo auch die bisherigen Fahrradabstellplätze wegfallen sollen. Das Bürgerhaus wurde einstmals bewusst ohne Stellplätze gebaut, um möglichst viel Grün zu erhalten. Aufgrund der guten ÖPNV-Anbindung wären Stellplätze unseres Erachtens nicht nötig. Behindertenparkplätze könnten auf der Stadtbergerstraße linksseitig nachgewiesen werden, wo zum Aussteigen sogar mehr Platz bliebe. Eine Unterbringung von Stellplätzen wäre außerdem auf dem komplett versiegelten Gelände des alten Stadtreinigungsdepots möglich.

Der bisherige Zugang über den Osthof wäre nach den Planungen ohne Funktion. Hier wird viel Platz verschenkt. Im Hofteil zwischen Juze und Bürgerhaus sind Fahrradabstellplätze geplant, allerdings ohne Regenschutz. An der Südseite des Erweiterungsbaus ist eine Veranstaltungsfläche geplant, auf der Ostseite ein Kleinkinderspielplatz. Eine ständige Bühne für Veranstaltungen vor dem Südgiebel Jugendhaus soll, spiralförmig gebaut, auch als „Chillfläche“ dienen.

Die Spirale soll sich in Richtung Süden fortsetzen und auf der bisherigen Wiese an der Fröbelstraße in einen behindertengerechten Spielplatz münden. Eine zusätzliche Baumreihe entlang des Weges in Richtung Westen, als Ersatz für die zu fallenden Bäume im Baufeld, wäre vielleicht auf der Südseite des Parks besser als vor dem Pferseer Schloßle aufgehoben.

Fahrradabstellplätze für das Juze sind künftig auf der Westseite, hinter dem Parkplatz, vorgesehen.

Ein der Planung zu entnehmender Möblierungsvorschlag zeigt viele Tische, berücksichtigt aber keinen einzigen Verpflegungs- oder Veranstaltungsstand.

Die AZ hat nicht über die Alternativvorschläge der BAPS berichtet. Zum Erweiterungsbau selbst hatte der Vorstand einen Termin beim Bauordnungsamt und dabei bestätigt bekommen, dass die Vorschläge der BAPS bezüglich des Trafohauses durchaus durchführbar wären. Die immer wieder erwähnten Abstandsflächen würden auch bei Einbeziehung des Trafohauses eingehalten. Außerdem haben wir von dem unmittelbaren Nachbarn im Osten erfahren, dass mit ihm bisher zu den Planungen und seiner nachbarlichen Zustimmung nicht gesprochen wurde. Von dem Vorhaben wurde er nur von der BAPS in Kenntnis gesetzt.

E. Kerig fragt an, ob man nicht mit dem Planer sprechen könnte. Um den Planern keine Probleme zu bereiten, würde die BAPS aber weiterhin nur mit Kenntnis des Auftraggebers tätig.

Lt. Presse soll der Stadtrat Ende Januar endgültig beschließen, bis dahin müssen die Planungen stehen. D. Egger möchte bis dahin noch einmal öffentlich auf die Kritikpunkte und die neuen Informationen hinweisen. Zusätzlich soll der Behindertenbeirat kontaktiert werden bezüglich der Stellplätze im Straßenraum.

K. Konrad unterstützt das Vorhaben ständige Bühne, weist aber darauf hin, dass die Schallrichtung nicht zu den angrenzenden Wohnbauten gehen sollte.

### **TOP 2- Fahrradstadt - Planungsstau**

J. Wunderwald berichtet aus der Kontaktgruppe.

- Radweg Holzbachstraße: Es gibt keine Vorplanung. Die Planung solle gleichzeitig mit der Überplanung des Postgeländes geschehen. Es sei außerdem vorab eine ökologische Untersuchung zu Einflüssen auf den Bach nötig. Auch bei der Erneuerung der Holzbachbrücke ist der Radweg nicht in der Planung enthalten.

- Tempo 30 in der Unterführung: Die geplante Tempomessung wurde nicht durchgeführt. Die Grünen haben einen Antrag zu Tempo 30 gestellt, die SPD unterstützt diesen.
- Eine Werbekampagne zur Verkehrssicherheit soll 2020 über Fahrradstraßen informieren.
- Der Radweg an der Perzheimwiese ist fertig, Naturschutzbelange wurden berücksichtigt.
- Pläne für das nächste Jahr:  
Die Flandernstraße soll asphaltiert werden. Dies kann den Winterdienst vereinfachen. Die bisherige Decke und Asphalt sind ähnlich wasserundurchlässig.  
Die Adenauerallee soll Fahrradstraße werden.  
Im Beethovenviertel sollen Radparkplätze entstehen  
Die Wege im Stadtwald sollen verbessert werden.  
Der Obstmarkt soll autofrei umgestaltet werden.

E. Haas fragt nach dem geplanten Kreisel an der Perzheimstraße. Hier sollte noch nachgehakt werden, da die Stelle gefährlich ist.

B. Kammerer fordert, die geplante Cityzone bis zur Rosenaustraße auszuweiten, damit die problembehaftete Unterführung kostenfrei durchfahren werden kann.

Christine Mayer hat wegen der Umlaufsperrung den Bund der Steuerzahler angesprochen. Die Kosten belaufen sich, lt. Antwortschreiben der Stadt, auf ca. 30 000 €. Insbesondere die Radfahrer aus Richtung Süden seien besonders gefährdet. Diese kreuzen aber gar nicht die Schienen. J. Wunderwald schlägt eine Zählung seitens der BAPS vor, wie viele Radler die Umlaufsperrung beachten bzw. wie viele an den Schienen nach rechts und links schauen. Er wird das Thema weiterverfolgen.

H. Höhnberg vom Tiefbauamt hat eine Stellungnahme zur Thematik Verkehrsberuhigung in Pfersee Nord erst für 2020 in Aussicht gestellt, da u.a. Zählungen für eine angedachte Radstraße erst noch ausgewertet werden müssen.

### **TOP 3- Bericht vom FAL zur Achse Grottenau**

Der Plan die Karlstraße einzuengen wurde den Fraktionen vorgestellt. Die CSU war entgegen erster Äußerungen sehr reserviert. Der Stadtbaurat hat versucht mit einem eigenen Plan die Unmöglichkeit des Vorhabens aufzuzeigen. Die SPD unterstützt das Vorhaben, die Ausschussgemeinschaft möchte den Autoverkehr sogar ganz aus der Straße herausnehmen. Eine öffentliche Veranstaltung zum Vorhaben ist in Planung.

### **TOP 4- Aktuelles und Termine**

- Zum Platz vor St. Michael wurde der Kostenansatz verdoppelt angeblich wegen des von der Bevölkerung gewünschten Kunstwerks. Möglicherweise ist dies eine Verhinderungsstrategie. D. Egger hat Frau Steude angeschrieben wegen der Terminierung einer neuerlichen Informationsveranstaltung.
- A. Blümel hat die Stadt angeschrieben wegen des Erhalts der restlichen Gebäude des Kulturparks West. Die BAPS hat mitunterzeichnet.
- Die Halle 116 ist ab 1.12. im Eigentum der Stadt. Es soll keine Kündigungen für die bisherigen Mieter geben.
- 23.11. Kulturempfang der Grünen im Kongress am Park
- 29.11. nächste Klimademo
- 30.11. Adventstombola am Kirchplatz
- 1.12. Adventsbasar am Kirchplatz, unter anderem mit Hockmerzam
- 6.12. 17:30 Winterzauber am Bürgerhaus mit buntem Programm
- 10.12., 8:30 Termin bei Reiner Erben zur Grünanlage am Bürgerhaus und zur Folgebebauung Spicherer Schule.

Nächster Termin: 18.12.2019